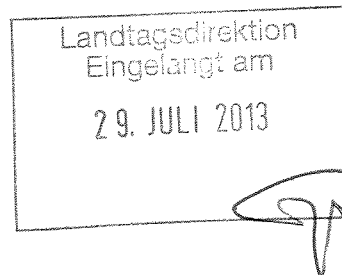


Frau Abg.
Dr.ⁱⁿ Andrea Haselwanter-Schneider

Im Wege des

Herrn Präsidenten
DDr. Herwig van Staa



Dr.in Christine Baur

Telefon 0512/508-2070
Fax 0512/508-742075
buero.lr.baur@tirol.gv.at

DVR:0059463
UID: ATU36970505

**Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr.ⁱⁿ Andrea Haselwanter-Schneider betreffend
„Schulsozialarbeit: Ausreichend oder ausbauen?“;**

Zahl: 327/13

Geschäftszahl LT/3-2013

Innsbruck, 26.07.2013

Sehr geehrte Frau Abgeordnete!

Mit schriftlicher Anfrage vom 19. Juni 2013, in der Landtagsdirektion am 20. Juni 2013 eingelangt, haben Sie folgende Fragen an mich gerichtet:

- 1) **Wie viel Schulsozialarbeiterinnen sind in den Schulen Tirols beschäftigt?**
- 2) **An welchen Standorten wird Schulsozialarbeit aktuell angeboten? Bitte um detaillierte Aufstellung der jeweiligen Schule und der Anzahl der beschäftigten Personen.**
- 3) **An welchen Standorten kann keine Schulsozialarbeit angeboten werden? Bitte um detaillierte Aufstellung der jeweiligen Schule.**
- 4) **Wie erfolgt die Auswahl der Schulen, die Schulsozialarbeit anbieten?**
- 5) **Wie viele finanzielle Mittel stellt das Land Tirol für Schulsozialarbeit jährlich zur Verfügung?**
- 6) **Wie viele finanzielle Mittel wären notwendig, um Schulsozialarbeit in Tirol flächendeckend sicher zu stellen?**
- 7) **Gibt es eine Bedarfsplanung für die Schulsozialarbeit vom Land Tirol?**
 - a. **Wenn ja, was ist der Bedarf und ist er abgedeckt?**
 - b. **Wenn ja, gibt es einen Stufenplan, bis wann der Bedarf abgedeckt sein wird?**
 - c. **Wenn nein, warum gibt es diese Bedarfsplanung nicht?**
 - d. **Wenn nein, bis wann wird es eine solche Bedarfsplanung geben?**
- 8) **Warum ist die Schulsozialarbeit, die ja als Vorzeigeprojekt in Österreich gilt, noch immer flächendeckend ausgebaut?**

Diese Fragen erlaube ich mir wie folgt zu beantworten:

zu Frage 1:

Aktuell sind 10 SchulsozialarbeiterInnen in Tiroler Schulen beschäftigt.

zu Frage 2:

Imst: 3 NMS 1, 1 PTS 2, 1 BHaS 3 - anlassbezogen auch 1 SPZ 4 & 3 VS 5 mit 3 x 38h & 1 x 24h

Jenbach: 2 NMS & 1 PTS mit 1 x 30h

Innsbruck: 5 NMS mit 2 x 25h, 2 x 30h & 1 x 35h

zu Frage 3:

Abgesehen von den unter 2) angeführten VS, NMS, SPZ, PTS und BHaS wird in Tirol keine professionelle Schulsozialarbeit durch SozialarbeiterInnen permanent angeboten und durchgeführt.

Die Schulsozialarbeit könnte allerdings an allen benannten sowie weiteren Schulformen agieren – das jeweilige Angebot müsste lediglich auf die Ziel- bzw. Altersgruppen sowie die vorhandenen HelferInnensysteme abgestimmt werden, sodass die Ressourcen optimal genutzt werden können.

Interesse an der Schulsozialarbeit bekunden in regelmäßigen Abständen verschiedenste Systempartner und Schulen zB aus den Städten/Gemeinden Lienz, Kufstein, Wörgl, St. Johann oder Telfs.

zu Frage 4:

Grundsätzlich eignen sich insbesondere Schulen in Ballungs- bzw. Schulzentren.

Direktionen, die Interesse an Schulsozialarbeit haben, werden ersucht, sich direkt an den Landesschulrat für Tirol zu wenden. Vor kurzem wurde dort eine Steuerungsgruppe zur Koordination und Planung der Schulsozialarbeit in Tirol eingerichtet. Dieser Steuerungsgruppe gehören VertreterInnen des Landesschulrates, der Tiroler Kinderschutz GmbH (Träger der Schulsozialarbeit in Tirol), der Kinder- und Jugendanwaltschaft sowie der Abteilung Jugendwohlfahrt, beim Amt der Tiroler Landesregierung an.

zu Frage 5:

	2012	2013
Imst	€ 88.806,50	€ 94.860,68

¹ Neue Mittelschule

² Polytechnischer Lehrgang

³ Bundeshandelsschule

⁴ Sozialpädagogisches Zentrum

⁵ Volksschule

Jenbach	€ 30.000,00	€ 4.600,00
Innsbruck	€ 50.000,00	€ 65.000,00

beantragtes Budget für 2014

Imst	€ 95.461,00
Jenbach	€ 22.724,00
Innsbruck	€ 67.677,00

Zusätzliche Finanzierung erfolgt über ESF-Mittel, das BMUKK, den Schulverband Imst, den Hauptschulverband Jenbach und Umgebung und über die Stadt Innsbruck.

zu den Fragen 6 und 7:

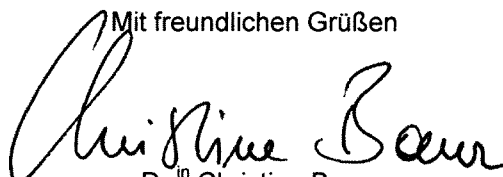
Eine Bedarfsplanung wird derzeit angedacht und in eine solche müssen die Schulen einbezogen werden. Aus diesem Grund können derzeit keine Angaben über den finanziellen Bedarf gemacht werden.

Nach Inkraft Treten der gesetzlichen Bestimmung im neuen Tiroler Kinder- und Jugendhilfegesetz betreffend der Schulsozialarbeit und in Abstimmung mit den budgetären Möglichkeiten, wird in Koordination mit der Steuerungsgruppe (s. Pkt. 4.), für die Zukunft ein Bedarfs- und Finanzplan für Tirol ausgearbeitet werden.

zu Frage 8:

Für einen flächendeckenden Ausbau fehlten bis jetzt vor allem die finanziellen Mittel.

Mit freundlichen Grüßen



Dr.ⁱⁿ Christine Baur

Landesrätin für Frauen, Integration, Soziales